

MARKUS

Woche 9 // 14:66-16:20

ZEIT MIT GOTT

Dieses Dokument führt dich in 9 Wochen durch das Markusevangelium. Es ist dafür gedacht, dass du jeden Tag etwas Zeit im Markusevangelium, d.h. Gottes Wort verbringst. Wir als FEG Klagenfurt glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns reden will. Deshalb Wir hoffen, dass diese Zeit im Markusevangelium für dich gewinnbringend sein wird. Hier noch ein Vorschlag wie du deine Zeit verbringen könntest:

- 1) Such dir einen ruhigen Ort und eine ruhige Zeit. Am Besten auch gleich etwas zu schreiben.
- 2) Beginn im Gebet und rede mit Gott. Bitte ihm das er dir jetzt begegnen möge.
- 3) Lies die Bibelstelle im Markusevangelium mehrmals (ev. auch in verschiedenen Übersetzungen)
- 4) Schau dir die Fragen/Gedanken in diesem Dokument an. Sehr oft findest du auch Verweise zu Bibelstellen in anderen Evangelien oder im Alten Testament.
- 5) Frag dich: Gott, was willst du mir heute sagen?
- 6) Bete und rede mit Gott darüber.
- 7) Wenn es etwas gibt was du aufgrund des gelesenen Bibeltext tun solltest, dann tu es.

MONTAG

15. JUNI 2020 – MARKUS 14:66-72

Als Jesus seine Verhandlung vor dem Sanhedrin hatte, war Petrus in einer schwierigen Situation im Vorhof. Jedoch erging es Petrus nicht sehr gut. Obwohl Petrus vorher sogar sein Leben für Jesus hinlegen wollte (Markus 14:29-31, Johannes 13:36-38), leugnet er hier das er Jesus gar nicht kennt. Was denkst du, warum hat die Angst den selbstsicheren Petrus so gelähmt? Nachdem Petrus realisiert was passiert ist „begann er zu weinen“ (v. 72). Was für Gedanken könnten Petrus hier durch den Kopf gegangen sein?

Petrus hatte Jesus Vorhersage zuerst nicht geglaubt, aber am Ende überkam ihn seine eigene Schwäche. Er wollte nicht öffentlich als ein Nachfolger Jesus erkannt werden. Als Christen können wir mit Petrus mitfühlen. Wir sagen: „Ich bin bereit für dich zu sterben Jesus“ und dann wenn wir mit unseren nicht-christlichen Freunden zusammen sind, dann ist es auf einmal so schwierig zu Jesus zu stehen. Nimm dir einen Moment und lies Matthäus 10:32-33 und rede mit Gott über diese Verse.

Im Johannes Evangelium kann man von einem wunderbaren Versöhnungsgespräch zwischen Petrus und Jesus lesen. (Joh. 21:15-19). Obwohl Petrus Jesus verleugnet hat, sehen wir in diesem Gespräch wie sehr Jesus Petrus trotzdem liebt. Jesus kennt auch deine Schwächen und er möchte mit dir durch die guten und schweren Zeiten gehen. Wenn du von Furcht wie gelähmt bist, dann erinnere dich an Psalm 118:6 „Der Herr ist für mich, Ich fürchte mich nicht, was kann ein Mensch mir tun?“

DIENSTAG

16. JUNI 2020 – MARKUS 15:1-15

Nachdem Jesus von den jüdischen Führern verhört wurde, wird er auch noch von den Römern verhört. Pilatus fragt ihn: „Bist du der König der Juden?“ Wie unterscheidet sich diese Frage von der Frage der Hohepriester? (v. 61). Warum, denkst du, hat die Antwort auf diese Frage für Pilatus einen Unterschied gemacht? Lies Johannes 18:33-38 wo das Gespräch etwas genauer beschrieben wird. Was für ein König ist Jesus?

Diese Begebenheit war nicht nur eine Verhörung für Jesus, sondern auch ein Test für Pilatus. Wir haben hier einen Mann vor uns, der nicht weiß was er mit Jesus tun soll. Er weiß, dass Jesus nichts getan hat, aber er weiß auch, dass die Leute seinen Tod wollen. Wen hat Pilatus am Ende zufriedenstellen wollen? Wo in deinem Leben kämpfst du damit was andere über dich denken?

Am Ende, lässt Pilatus Barnabas frei und er sendet Jesus zu seiner Folterung und seinem Tod. Barnabas war ein Rebell der gestohlen hat (Joh 18:40) und auch Menschen ermordet hat (Markus 15:7). Vor einigen Wochen hat Pal Sanda über diese Begebenheit gepredigt. Dieser Mann verdiente es für seine Schuld getötet zu werden. Stattdessen wurde er freigesetzt und Jesus nahm die Strafe die er verdient hätte auf sich. Das ist ein Bild für das was der Tod Jesus für diese Welt bedeutet. Nimm dir heute zum Abschluss einen Moment und lies 1 Petrus 3:18, und 1 Johannes 2:2. Was hat Jesus für dich getan und warum?

MITTWOCH

17. JUNI 2020 – MARKUS 15:16-32

Als Pilatus Jesus den Soldaten übergab, ließen sie es sich nehmen sich über Jesus lustig zu machen. Sie verkleideten ihn mit einem königlichen Mantel und einer Fake-Krone. Ohne es zu wissen, machten sie sich hier über den Autor des Lebens lustig, demjenigen der ja eigentlich wirklich der König ist. Nicht nur der König der Juden, sondern der König der Welt, und auch der König über ihr Leben. Er ist derjenige, der den Fluch über diese Welt auf sich nehmen wird. In 1. Mose 3:18 lesen wir, dass Dornen ein Teil des Fluchs sind und hier werden sie Jesus aufgesetzt. Das Bild der Dornen ist also ein Bild für die Sünde bzw. den Fluch der Sünde, den Jesus auf sich nimmt.

Markus beschreibt weiter wie Jesus schlussendlich gekreuzigt wird. Bevor und während seiner Kreuzigung wird er von allen Seiten ausgelacht und verachtet. Von den Vorübergehenden (v. 29), von den Priestern (v. 31), den Schriftgelehrten (v. 31), von den anderen Verurteilten (v. 32). Was für eine Erniedrigung!

Der Kontrast ist extrem: Einerseits ist er tatsächlich der König (nicht Cäsar oder die religiösen Führer), aber andererseits wird er mit Genugtuung ausgelacht und behandelt wie ein wertloses Stück Abfall. Die Verspottung der Menschen erfüllte Psalm 22:7. Lies Psalm 22 zur Gänze, denn Jesus wird ihn im morgigen Abschnitt auch nochmal zitieren. Was bedeutet es für dich heute, dass der wahre König sich so erniedrigt hat?

DONNERSTAG

18. JUNI 2020 – MARKUS 15:33-41

Der Tod Jesus war gekennzeichnet von einer übernatürlichen dreistündigen Finsternis über das ganze Land. Finsternis ist ein Bild für Gericht und Dunkelheit. Es ist auch ein Bild für die Trennung die Jesus von seinem Vater erfuhr als er die Schuld der ganzen Welt trug (Jes. 53:5-6). Gott ist ein Gott in dessen Gegenwart Sünde nicht existieren kann (Habakkuk 1:13). Die neunte Plage in Ägypten war Dunkelheit, gefolgt vom Tod des Erstgeborenen.

Jesus selbst wurde zur Sünde am Kreuz (2 Korinther 5:21). Als er starb, zerriss der Vorhang im Tempel zum Allerheiligsten. Der Zugang zum Allerheiligsten im Tempel war nur dem Hohepriester einmal im Jahr erlaubt. Das Zerreißen des Vorhangs ist ein Bild dafür, dass der Zugang zu Gott für alle Menschen freigemacht wurde. Die Schuld ist bezahlt, die Trennung zwischen Mensch und Gott niedergebrochen.

Der Hauptmann sah den Tod Jesus und bekannte ihn als Sohn Gottes. Lies nochmal wie Markus sein Evangelium angefangen hat (Markus 1:1). Der Hauptmann bestätigt durch seine Aussage das was Markus schon am Anfang gesagt hat.

Markus schreibt, dass der Tod Jesus von Frauen gesehen wurde. Jesus engste männliche Nachfolger sind nicht hier. Was will Markus damit sagen? Wo in dieser Geschichte findest du dich selbst wieder? Bist du Simon (v. 21), ein Vorübergehender (v. 29), ein Priester (v. 31), ein Zuschauer (v. 35), der Hauptmann (v. 39), eine der Frauen (v.40-41), oder einer der Jünger?

FREITAG

19. JUNI 2020 – MARKUS 15:42-47

Im heutigen Abschnitt lesen wir von einem Mann namens Joseph von Arimiathäa. Bevor du hier jetzt weiterliest. Was erfährst du über Joseph im heutigen Text?

In Vers 43 heißt es, dass Joseph mutig vor Pilatus trat und ihn um den Leichnam von Jesus bat. Nicht nur brauchte Joseph Mut um den römischen Führer zu begegnen, er brauchte auch Entschlossenheit denn Joseph war dann auch nicht mehr rein. Nach jüdischer Tradition gab es viele Gesetze, die Juden davor beschützten sich zu verunreinigen. Unter anderem war Umgang mit Heiden etwas verunreinigendes. Joseph hätte somit nicht mehr am bevorstehenden Fest teilnehmen können. Außerdem, falls Joseph den Leichnam Jesus selbst berührt hat, dann wäre er auch verunreinigt worden. Er gab also einiges auf um Jesus diesen Dienst zu erweisen. Wie hilft dir dieses Hintergrundwissen zu verstehen was für ein Mann Joseph ist und was er über Jesus dachte bzw. wie wichtig Jesus ihm war?

Als Markus diese Geschichte aufschrieb, wusste er das seine Leser in schweren Zeiten lebten. Der Mut von Joseph war eine Ermutigung für andere sich zu Jesus zu stellen, auch wenn das bedeutet sich gegen die Römer zu stellen. Wie fordert dich der Mut von Joseph heute heraus zu Jesus zu stehen? Nimm dir heute zum Abschluss Zeit und lies Epheser 6:18-20 und bete diese Verse für dich und für unsere Gemeinde, die FEG Klagenfurt.

SAMSTAG

20. JUNI 2020 – MARKUS 16:1-13

Nimm dir etwas Zeit und lies dir nochmal genau durch welche Kleinigkeiten Markus in den Versen 1-8 aufgeschrieben hat. Welche Fragen kommen da bei dir auf? (z.B. Wer kam zum Grab? Hat der Sabbath etwas mit der Auferstehung zu tun?...)

Der heutige Tag ist ein freudiger Tag. Alles das Jesus den Jüngern vorausgesagt hatte, traf auch genau so ein. Er wurde gekreuzigt und starb aber das Grab konnte ihn nicht halten (Markus 8:31, 9:9; 31; 10:32-34; 14:25). Jesus war nicht mehr im Grab als ein toter Mann, sondern er besiegte den Tod – der König lebt! Das verändert alles :) Schau dir einen oder mehrere dieser Verse über die Auferstehung Jesus an (Römer 6:4, 8:11, 8:34, Kolosser 3:1, 1 Petrus 1:3). Wie hat die Auferstehung Jesus dein Leben verändert? Welche Hoffnung hast du?

Als die Frauen den Engel sahen, sagte er ihnen, dass sie den anderen von Jesus erzählen sollten (v. 7). Diese Frauen wurden zu den ersten Missionaren mit dem Evangelium (der „guten gNachricht“). Wie beschreibt Markus ihre Antwort? Kannst du mit diesen Frauen mitfühlen? Nimm dir Zeit und rede mit Gott darüber. Bete für Mut und Liebe und Gespräche mit Freunden die Jesus noch nicht kennen. Möge Gott dir helfen, sodass du die Möglichkeiten, die er in den heutigen Tag hineingelegt hat, ergreifst und anderen von der guten Nachricht erzählst.

SONNTAG

21. JUNI 2020 – MARKUS 16:14-20

[[Markus 16:9-20 findet sich nicht in den frühesten Manuskripten. Obwohl die Meinungen auseinander gehen, so hat doch die frühe Kirche das längere Ende von Markus akzeptiert. Wir lesen diesen Abschnitt heute deshalb als Teil des Markusevangeliums]]

Im letzten Teil von Markus lesen wir von Treffen die Jesus mit verschiedenen Menschen nach seiner Auferstehung hatte. Diese Menschen gingen zu den Jüngern, aber wie reagierten die sie?

Als Jesus den Jüngern dann erschien, lesen wir, dass Jesus die Jünger für ihren Unglauben tadelte (v. 14). Nach all dem was Jesus den Jüngern über seinen Tod und seine Auferstehung sagte, würde es Sinn machen wenn sie ihm geglaubt hätten. Aber das war nicht so. Der Unglaube der Jünger ist ein Thema das durch das ganze Markusbuch läuft (z.B. Markus 4:40, 8:17-21) und im heutigen Text. Wir sind wie die Jünger, und stehen in der gleichen Gefahr: Gott und seinen Zusagen und Versprechen nicht zu glauben. Rede mit Gott darüber.

Obwohl seine engsten Freunde ihn anzweifelten, gab Jesus nicht auf. Stattdessen gibt er ihnen den Auftrag in die Welt zu gehen und von ihm zu erzählen. Der letzte Vers des Evangeliums ist eine Zusammenfassung von dem was dann in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Diese Mission der Jünger ist auch deine Mission. Gott lädt dich ein in seine Vision, „all Dinge mit ihm zu versöhnen“ (Kolosser 1:19-20). Wie willst du heute diesen Auftrag ausführen und Teil seiner Mission werden?

MARKUS IST ZUENDE - UND JETZT?

Du hast in den letzten 9 Wochen durchs Markusevangelium gelesen. Was hat dich am Meisten in diesem Evangelium berührt und was war neu für dich?

Zeit mit Gott zu verbringen ist ein Geschenk. Gott sprach zu Josua: „Lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forsche darin Tag und Nacht, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht“ (Josua 1:8). Du hast in den letzten Wochen immer wieder Zeit in Gottes Wort verbracht. Hör damit jetzt nicht auf. Hier sind ein paar Vorschläge wie du weitermachen könntest.

Wenn du alleine weiterlesen willst:

- 1) Um bei der Geschichte von Markus anzuknüpfen - Fang an in der Apostelgeschichte zu lesen.
- 2) Wenn du das Alte Testament etwas kennenlernen willst - Lies jeden Tag einen Abschnitt in 1. Mose.

Hier sind noch ein paar Tools, die dich weiterhin etwas durch den Bibeltext führen:

- 1) Downloade die App: „Unser tägliches Brot“
- 2) Oder downloade die App: „Bibelzeit“ wo du Magazine wie „Orientierung“, „Klartext“ und „Atempause“ für 2-3€/Quartal lesen kannst.
- 3) In der FEG findest du noch andere Ideen/Probeexemplare

*Stille Zeit Unterlagen erstellt von Ellianna & Raphael Forrer.
Übersetzt in Farsi von Saeed Bahramzadeh.*